

Familieninitiative

# Steuerfreie Kinderzulagen sind keine Lösung, sondern ein Problem

Am 8. März stimmen die Schweizer Bürgerinnen und Bürger über die CVP-Familieninitiative ab, welche die Kinder- und Ausbildungszulagen von den Steuern befreien will. *FDP.Die Liberalen* spricht sich gegen die Initiative der CVP aus, da diese nicht zielgerichtet ist, hohe Ausfälle verursacht und das Steuersystem verletzt.

**Andrea Caroni, Nationalrat AR**

Die Hauptfolge dieser Initiative wären enorme Steuerausfälle. Der Bundesrat schätzt, dass dem Bund etwa 200 Millionen Franken und den Kantonen etwa 760 Millionen Franken an Steuereinnahmen entgehen würden. Um die Schuldenbremse einzuhalten, müsste der Staat also andere Leistungen streichen oder die Steuern für den Mittelstand erhöhen. Beides hätte wieder negative Auswirkungen auf die Familien.

Besonders profitieren von der Initiative würden wohlhabende Familien: Denn je höher das Einkommen, desto grösser ist der Nutzen aus einem steuerlichen Abzug. Grösster Gewinner wäre Roger Federer, der von einem enormen Einkommen gleich vier Kinderabzüge machen könnte. Umgekehrt zahlen etwa die Hälfte aller Familien mit Kindern bereits heute keine direkte Bundessteuer. Aus diesem Grund würde vielen mittelständischen und den meisten einkommensschwachen Familien mit der neuen Steuerbefreiung zumindest auf Bundesebene gar nicht geholfen. Die Initiative ist also nicht nur eine Giesskanne – sondern eine kaputte obendrauf.

## Zulagen gleich wie Lohn versteuern ist nur fair

Weiter verletzt die Initiative ein grundlegendes Steuerprinzip: Die Besteuerung erfolgt nach Leistungsfähigkeit. Die Einkommensteuer beruht darauf, dass Einkommen dann steuerbar ist, wenn es zu einer Erhöhung des Reinvermögens und damit zur Erhöhung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit kommt. Nun gibt es bei den Einkommenssteuern zwar gewisse



Andrea Caroni

Ausnahmen, vor allem aus sozialpolitischen Gründen. Das betrifft insbesondere Leistungen, die wegen tatsächlichem Bedarf, also wegen einer Notlage, ausgerichtet werden, so die

Sozialhilfe und die Ergänzungsleistungen zur AHV und zur IV. Diese dienen vor allem der Sicherung des Existenzminimums. Kinderzulagen stellen hingegen klar eine Erhöhung des Reinvermögens und somit der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit dar. Deshalb ist es nur korrekt und fair, dass diese Zuwendungen genau gleich wie der hart erarbeitete Lohn versteuert werden müssen.

Weiter werden Familien bereits heute vom Staat mit vielen Milliarden unterstützt, mit Kinderzulagen, Prämienverbilligungen, Kinderabzügen, Versicherungsabzügen, Elterntarif, Kinderrenten und Krippensubventionen usw. Für eine weitere Milliarde

(schlecht verteiltes) Geld ist kein Anlass da.

## Einfache und tiefe Steuern für alle

Systematisch korrekt und für Familien wirkungsvoll ist einzig die Forderung der FDP, dass die Steuerabzüge für Kinderbetreuungskosten erhöht werden sollen. Die FDP setzt sich seit jeher für ein einfaches Steuersystem mit wenigen Abzügen und tiefen Tarifen für alle ein. Die CVP-Initiative zielt in die umgekehrte Richtung. Das kostet aber viel und hilft den bedürftigen Familien nicht. Daher lehne ich diese Initiative ab. Der Staat kann Familien unterstützen – aber bitte nicht so.



Der Staat kann Familien unterstützen – Die Initiative der CVP ist aber der falsche Weg.